

## Hunderte Salzburger mit Behinderung suchen Arbeit

**SALZBURG (SN).** Menschen mit Behinderung haben es schwer, einen Job zu finden. Rund 250 stärker beeinträchtigte Menschen sind derzeit in Salzburg als arbeitslos gemeldet. Das Behinderteneinstellungsgesetz sieht eigentlich vor, dass pro 25 Mitarbeiter ein behinderter Dienstnehmer angestellt werden muss. Für 213 Euro pro Monat und offene Pflichtstelle können sich Firmen jedoch „freikaufen“. Zu viele Betriebe, klagt Josef Schinwald vom Blindenverband, würden dieses Schlupfloch nutzen.

Ein Umdenken soll jetzt mit Hilfe der Technik einsetzen. „Viele Unternehmer wissen nicht, dass die moderne Technologie es heute beeinträchtigten Menschen ermöglicht, in vielen Bereichen tätig zu sein. Hier gibt es auch gute Förderungen“, sagt Rajmund Kosovic vom Bundessozialamt. Am 8. April findet dazu die Tagung „Chancengleichheit durch Technologie“ im Wifi statt. Die „Aktion 500“ bietet bis Ende Juli mit monatlich 600 Euro einen finanziellen Anreiz, behinderte Menschen anzustellen.

2800 Betroffene stehen in Salzburg derzeit in einem Dienstverhältnis, 700 werden regelmäßig gefördert. Seite 2



Koch Matthias Moser kompensiert seine Sehschwäche mit Gefühl, Geschmack, Gehör und Disziplin. Bild: SN/SCHWEINÖSTER



Eldin Sovic hat eine Ausbildung zur Telefonistenfachkraft. Seit zwei Jahren sucht er Arbeit.

Bild: SN/BIRGITTA SCHÖRGHOFER

## Gute Arbeit trotz schlechter Augen

Sehbehinderte erfahren wenig Zutrauen im Job: „Siehst es eh' nicht“

BIRGITTA SCHÖRGHOFER

**SALZBURG (SN).** Tunnelblick, extreme Kurzsichtigkeit, Kontrastschwäche: Die Augen von Matthias Moser haben eine Sehkraft von nur 30 Prozent. Grund dafür ist eine Erbkrankheit, die dem 23-Jährigen das Augenlicht raubt. Trotzdem konnte der junge Mann aus Rauris eine Köchellehre absolvieren. Seit zwei Jahren arbeitet er in der Küche des Alpincenters der Gletscherbahnen Kaprun. „Hier taugt es mir“, sagt Moser.

Das war nicht überall so. Mehrmals habe er schon den Betrieb gewechselt. Wegen seiner Sehbehinderung sei er immer wieder gemobbt worden, andere hätten ihm einfach nicht zugetraut, etwas leisten zu können. Oft habe er gehört: „Lass das bleiben, siehst es eh' nicht.“

Wie er den Arbeitsalltag in der Küche schafft? „Ich halte penibel Ordnung, weiß ganz genau, wo die Sachen stehen, und habe alles mit großen Buchstaben beschriftet.“ Außerdem habe er ein gutes Gehör: „Ich höre alles, auch was ich nicht hören soll“, sagt der Pinzgauer und lacht.



Moser: „Ich höre alles.“ Bild: SN/W.SCH.

Nicht alle beeinträchtigen Menschen in Salzburg können ihr Schicksal so gut bewältigen wie Matthias Moser. Viele andere sind verzweifelt auf der Suche nach Arbeit. Rund 250 Betroffene seien derzeit als Arbeitssuchend gemeldet, sagt Rupert Ernst vom Arbeitsmarktservice (AMS). Drei Mitarbeiter würden sich beim AMS speziell um sie kümmern. „Wir helfen mit der Versicherung, bei den Formula-

ren, bei Umschulungen.“ Die derzeit niedrige Arbeitslosigkeit komme den Menschen mit Behinderungen zugute. „Arbeitskräfte sind rar. Es bekommen auch die eine Chance, die sonst keine bekommen würden.“

Eldin Sovic aus Bischofshofen wartet immer noch auf seine. Seit er drei Jahre alt ist, leidet der 21-Jährige an einer den Ärzten bis heute unbekanntem Allergie, die Haut und Augen beeinträchtigt. Eldins rechtes Auge hat eine Sehkraft von 20 Prozent, das linke ist blind. In Wien konnte er eine spezielle Ausbildung zur Telefonistenfachkraft absolvieren. Seit zwei Jahren sucht er Arbeit.

„Ich habe oft geschnuppert, aber noch nie einen Job bekommen“, sagt Eldin. Was er daheim oft tut: Am Computer arbeiten, mit zusätzlicher Blindenschriftleiste und Sprachausgabegerät. „Was ich schreibe, höre ich.“

### SN-Debatte

Sollen Behinderte mehr Rechte auf einen Job bekommen?

Schreiben Sie uns im SN-Weblog: [blogs.salzburg.com/debatte](http://blogs.salzburg.com/debatte)